

Sag mir, wer dein Freund ist und ich sage dir, wer du selbst bist

Meeli Väljaots

Universität Tartu, Estland

Teil 1: Praktische Handlungsanleitung und didaktisches Vorgehen

Hintergrund und Schlüsselbegriffe:

Biddulph (2003) erörtert in seinem Buch über Jungenerziehung, dass Mädchen in der heutigen westlichen Welt selbstbewusster sind. Selbstbewusstsein ist oft damit verbunden, welche Position man in einer Gruppe hat, wer einem beiseite steht und zu wem man gehört. Besonders in der Pubertät haben Freunde und Gruppen/ Cliquen für Kinder eine besondere Bedeutung. Es ist allgemein bekannt, dass Kinder sich in diesem Alter allmählich von dem Elternhaus loslösen und selbstständiger werden.

Oft diktieren Eltern ihren Kindern, welche Freunde wünschenswert wären und welche unerwünscht sind. Wie Gütler formuliert, mögen die Eltern Freunde, die freundlich grüßen, sich die Füße abtreten und „anständig“ sprechen. Dabei entgeht den Eltern häufig, wer wirklich ein guter Freund ist und wer sprichwörtlich nur „schleimt“. Kinder selbst haben ganz andere Kriterien, wenn sie neue Bekanntschaften oder sogar Freundschaften schließen. Es ist sehr wichtig, dass man bei der Wahl der Freunde nicht nur von äußerlichen, sondern mehr von inneren Kriterien ausgeht. Bei Kindern stehen bei der Wahl von Freunden öfters Kriterien wie moderne Kleidung, schöne Sachen, viel Taschengeld, oder „einfach cool sein“ im Vordergrund.

Angrenzende Themenbereiche:

Freundschaft, Gruppenbildung, Kult(ur), Charaktereigenschaften, Urteilsvermögen

Materialien:

Der estnische Kinderfilm (2005) Röövlirahnu Martin /Der magische Kater/ Mat The Cat!

Handlung: Nach dem Umzug auf das Land fällt es dem zehnjährigen Martin schwer, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Sein größter Konkurrent in der Schule ist Kevin: ein reicher, verwöhnter Junge, dem es gelingt, sich mit all seinen „tollen Sachen“, die Freundschaft des Mädchens Marta zu erschleichen. Martin scheint dagegen vom Unglück geradezu verfolgt zu sein. Seine Noten sind nicht die besten und das macht seine alleinerziehende Mutter unglücklich.

Also zieht Martin sich zurück „in sein eigenes Reich“, ein Holzhaus auf einem riesigen Felsen. Dort traut er kaum seinen Augen, als ihn auf einmal ein Kater anspricht. Das phantastische Wesen, das tatsächlich sprechen kann und sich bisweilen auch in einen starken Jungen verwandeln und zaubern kann, wird sein Freund. Bald sind die beiden ein eingeschworenes Team und gemeinsam gelingt es ihnen, Martas Herz zu erobern und darüber hinaus auch noch Martins schulische Probleme zu lösen.

- Arbeitsblätter (Fotos)
- Pinnwand
- Fotos
- Farbige Zettel
- Stifte

- DVD (Filmsequenz 3.33 – 5.28)

Dauer:

2 Unterrichtseinheiten von jeweils 45 Minuten

Gruppengröße:

- 20 bis 25 Jungen und Mädchen im Klassenverband
- 4 bis 5 Kinder in Kleingruppen (für eine Gruppenarbeit)

Alter:

9 bis 12jährige Jungen (und Mädchen)

Ziele:

- Menschliches Verhalten beobachten können;
- Entscheidungen treffen können;
- Die eigene Meinung begründen können;
- Über Freundschaft reflektieren können.

Kurzbeschreibung:

Es wird mit Filmfotos und mit einer Filmsequenz gearbeitet. Die Schüler arbeiten allein, um sich selbst besser einschätzen zu können, und auch in Kleingruppen. Vor dem Anschauen des Filmes müssen sie zunächst nach der äußeren Erscheinung festlegen, mit welcher Person sie gern befreundet sein wollen. So wie ein an einer estnischen Schule mit 10 bis 11jährigen Schülern durchgeführtes Experiment zeigt, wollten die meisten Schüler vor dem Anschauen des Filmes ein Freund von Kevin sein (Darsteller in dem Film) Freund werden. Nach dem Sehen des Filmes hat sich ihre Meinung geändert. Mit Hilfe der Arbeitsblätter und durch das Moderieren der/ des Lehrer(s)In sollten die Schüler erkennen, dass der äußere Schein oft trügt.

Reflexion:

Mit Hilfe der/ des Lehrer(s)In wird am Ende der Unterrichtsstunde eine zusammenfassende Reflexion durchgeführt.

- Kennt ihr jemanden, der teure und begehrte Sachen besitzt und der dadurch sehr beliebt ist, obwohl er frech und gewalttätig ist?
- Warum ist das so denkt ihr?
- Was könnte man dagegen unternehmen?
- Kann jemand aus eigener Erfahrung berichten, wie man aufgrund des Äußeren falsch über jemanden entschieden hat?

Variationen:

Anstatt der Filmsequenz kann man den ganzen Film anschauen. Der Film dauert 75 Minuten (danach analoges Vorgehen).